

Begugs-Preis

in der Postexpedition oder beim Buchhändler abgekauft; vierzähliglich A. 2.— bei postmäßiger Bezahlung im Hand A. 0.75.— Wann die Zeitungen für Deutschland u. Österreich vierzähliglich A. 0.80, da die österreichischen Kosten kein Beitragssatz.

Reaktion und Expedition:

Leipziger Straße 8.

Büro 153 und 222.

Filialeexpeditionen:

Großherzoglich Sachsen-Anhaltische, Universitätsstraße 3,

W. Königlich Sachsenstrasse 14, n. Königsberg 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Marienstraße 84.

Postbüro Nr. I Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Großherzoglich Sachsen-Anhaltische, Universitätsstraße 3,

W. Königlich Sachsenstrasse 14, n. Königsberg 7.

Postbüro Nr. VI Nr. 4602.

Postbüro Nr. VI Nr. 4602.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 339.

Dienstag den 7. Juli 1903.

97. Jahrgang.

Die Reise des Präsidenten Loubet nach England.

Als vor fünf Jahren der französische Hauptmann Marchand das überwältigende Aschoda am weißen Nil erreichte, glaubten die französischen Kolonialbeamten, nun wäre die Herrschaft Frankreichs vom Kap Verde bis Suez gesichert. In London aber befürchtete man, Aschoda gehöre in das englisch-agyptische Machtgebiet. Die Pariser Boulevardpolitiker suchten vor Angst und beklagten so bei ihrem gewöhnlichen Nachmittagsabend den Krieg mit dem Griechen. Damals zog man die englischen Geschwader im Kanal zusammen, und dieser Wind fuhr den Herren an der Seine so in die Knochen, daß man den im Kaffeehaus schon eingehend überlegten Vorwurf auf London aufgab. Die Deputiertenkammer folgte den vorstötigen Ausführungen Delcassé's; man gab zähneknirschend nach. Die Tricolore wurde in Aschoda niedergeholt und Herr Marchand unter Segelei liebenswürdiger englischer Kameraden aus dem Gebiete herausgeführt, in dem er nach Ansicht der Londoner Machthaber nichts zu suchen hatte. Marchand war sein zweiter Vorgesetzter geworden, sondern blieb nur der Held aller Nationalisten, die den südlichen Offizier allemal anspielen, wenn sie den verhassten Regierungsmännern unangenehme Stunden bereiten wollten.

In diesen letzten Jahren hat man nun im Frankreich mit Eifer gerüstet, um ein zweites Aschoda zu verhindern. Ein zweites Mal wurde man doch wohl nicht so bedingungslos vor dem englischen Säkularismus zurückweichen. Neben diesen kriegerischen Rüttungen ließ aber die Hoffnung des Staatsmannes, was eine Einigung mit England, da sie nur so eine erfriedliche Weiterentwicklung der französischen Weltpolitik für möglich sieht. Der Hauptapostel dieser Hoffnung ist der gegenwärtig noch immer am Ruder des französischen Minister des Außenwesens Delcassé. Die Herren schwärmen von der alten entente cordiale der Weltmächte nach dem Schema Napoleons III. Die andere Hoffnung verfolgt die entgegengesetzte Bahn und behauptet, England sei der Todfeind der hellen France und müsse vor allen anderen bekämpft werden; sie ist für die unbedingte Allianz über Aschoda.

Heute hat einstweilen die Partei derer um Delcassé und De Gasperi gesiegt, und wenn auch im Volle selbst noch immer der Stoll über Aschoda und den erbärmlichen

Fransoaskrieg weiterlebt, so läßt man sich doch ohne Widerspruch eine Politik gelassen, die eine intime Auseinandersetzung an Großbritannien erfordert. In London arbeiteten an demselben Siele die Staatsmänner, die auf den Thronen des Deutschen Reiches eine Verständigung mit Frankreich und auf diesem Umwege ins Afrika suchen. Diese Herren gehen Deutschland hincum die Koalition kaum wieder lebendig zu machen, die alle Mächte Europas gegen das verhasste Germanenreich Mittelmeropa einigt. Wieder wie vor fünf Jahren sammeln sich heute in der Stadt von Dover die geschäftstreibenden Schlachten der Britanniens, doch drohen sie heute nicht den Nachbarn südlich des Kanals, sie rütteln sich, mit Ohrensalven den Präsidenten der Republik zu degradien, der nach London reist, um als Sohn des Königs in St. James' Palace den neuen Freundschaftsbund das Siegel anzudrücken. Aschoda und Transvaal sind vergessen und die waderner Minister gegen Deutschland scheinen am Stele.

So sieht das Bild der politischen Lage aus, das die überausweltliche Presse sich ausgemalt und das auch in einer Reihe von französischen Blättern nachgezeichnet wird. In der Begeisterungshöhe der nächsten Tage werden wohl die Londoner und die Pariser Half-People und Großeltern ihrem verehrlichen Publizisten die englisch-französische Freundschaft noch mehr in weihenblau und rosentot malen und zum Schrecken aller großen und kleinen Kinder daneben den gärtlichen Drachen des "Pan-Germanismus" in schweißseligem Gedächtnis absonderen. Wenn wir aber auch über diese schwelhreibenden Großfunkstühle des politischen Reporters an der Seine und der Rhône lachen, zur entlichten Freude haben wir keinen Grund. Wir wollen doch den auslaufenen Verhältnißschluß gelangen "Mit der Volljährigkeit" des seitigen Generals in Capri nicht zur Nachahmung empfehlen; wir wollen nicht, wie der erste Nachfolger Désiré einen Vorhang auf den Bühnen, heute einen Hymnus auf die englisch-französische Freundschaft anstimmen. Wer vermögen nur einmal den ewig lächelnden Optimismus unserer Regierung nicht zu teilen. Unsere Offiziellen werden natürlich auch die Londoner Tage mit ihren Glöckchen begleiten. Und doch hätte man alle Ursache, heute darüber nachzudenken, wohin uns die Politik der Unstreitigkeit gegen England gebracht hat. In der Stunde der Not waren wir Englands einziger Freund und deckten ihm bei seiner feigen Tat in Transvaal den Rücken gegen den Zorn der Völker Europa. Und was erriet unsrer er-

leuchtete Politik für Don? Wir stehen am Vorabende des wirtschaftlichen Krieges mit Groß-Britannien, die vielleicht offenste Tür in Südeuropa hat man aus vor der Nase zugeschlagen, die aufzuhauen von unserem Kaiser freundlich über den Kanal ausgestreckte Hand hört man zurück und wirkt sich in London in die Arme Frankreichs, dieses Frankreichs, vor dessen finsterer Macht unsere offiziösen Präsidenten immer graulich machten, um uns die unbedeutliche weise Politik der Nachläufer gegen England mundgerecht zu machen. Paris und seine Negligence haben ihm bald offiziell und mit demonstrativem Jubel empfangen, wie lauten ihn von der Schwelle Deutschlands, um eventuell herabzulassen Donk für unsre eisige Dienstbereitschaft in London zu erraten. Heute empfängt man mit allem erdenkbarem Pomp Louvet in London, König Edward aber schaut "schnell" Deutschland bei seinem Besuchreise.

Indes, wie liegen dieser Politik des ewigen Ressells Feinen allzugroßen realen Wert bei. Ist Herr Delcassé begleitet Herrn Loubet, das Herr Delcassé selbst erklärt einem englischen Pressevertreter gegenüber, daß der Besuch absolut keine politische Bedeutung habe, sondern nur als ein Akt der Höflichkeit die guten Beziehungen der beiden Nachbarn klar legen solle. Politisch aber nicht — ein Zeichen der Freiheit bleibt die Englandschaft, ob nun die politische Bewertung dieses Höflichkeitstreffes gleich erfolgt oder nicht. Die Folgen der englisch-französischen Annäherung werden sich vielleicht im Mittelmeere zeigen, wenn ebenso wie im dunklen Ozean zu einer Verteilung der Interessenphären kommen möchte. Nur ist die Verhandlung hier weit schwerer. Die Wünsche Frankreichs und Englands stehen sich in der ganzen Kolonial- und Weltpolitik schroff gegenüber, und der lange Wunschzettel, den jüngst Herr Etienne, der Vizepräsident der Kammer und Vorsitzender der Kolonialgruppe, gegenüber Großbritannien zusammenstellte, ist so naiv, daß er nirgend ernst genommen werden wird, am allerwenigsten in London. Soviel liegt den Engländern nicht an der Freundschaft der Republik, um ihr Marokko, Siam und wer weiß noch sonst zu opfern, um dann „pfeifend“ die Opposition Ägyptens von der Pariser Regierung genehmigt zu erhalten, dieses Ägyptens, aus dem England doch auf keinen Fall herauszugehen. Mit der Kolonialentente hat's also noch gute Wege.

Und die englisch-französische Freundschaft in der internationalen Weltpolitik? Daß man in gewissen Kreisen Englands und Frankreichs gerne Deutschland über den Haußen werfen möchte, ist nicht zu bezweifeln. Fragt sich nur, wie? — Wegen Elsass-Vorhängen längt England seinen Krieg mit uns an, wenn ihm Frankreich nicht eines entsprechenden Sohn zahlt — und ein Krieg mit Deutschland ist eine so lebensgefährliche Sache, daß auch der Sohn dafür so hoch sein müßte, wie ihn Frankreich gar nicht ziehen kann. Die englischen Deutschenhasser hoffen durch die Verminierung Frankreichs auf einen Freundschaftsbund mit Russland, Ueber ein englisch-russisches Bündnis wird seit einiger Zeit zentnerweise Papier und einerweise Tinte verschrieben. Damit ist aber noch nicht gelöst, daß ein solches Bündnis nicht eine Phantasmagorie sei. Für jeden nächsten Staatsmann — und diese bilden in Aschoda die erdrückende Mehrheit und sind auch an der Theorie noch keineswegs ausgeschlossen — hört bei den Phrasen von der Möglichkeit eines solchen Bündnisses die Politik auf. Mit der Koalition kann ich's also vorherhand auch nichts. Frankreich wird den Allii mit dem Englischen nicht bis zum Bruch mit Aschoda treiben und jede Annäherung der Republik an England stört unsre guten Verhältnisse zu Aschoda. Wir haben also keine Veranlassung zur Freude und Genugtuung bei den Londoner Festtagen, aber auch keinen Grund zu unmittelbaren Befürchtungen. Unsre Politik muß aber nach wie vor die Sieben: getrost sein zu Wasser und zu Lande — auf alle Fälle!

E. W.

Die Erkrankung Leos XIII.

Die widerstandsfähige Natur des Papstes hat den Tabortengel noch gehalten. Bis in die gestrige Abendstunden war noch keine Nachricht von dem Eintritt der Katastrophen eingetroffen, auch die Agape war noch nicht eingetreten. Das aber die Krankheit auch bisweilen vorübergehe, glaubt niemand in der Umgebung des Papstes. Die Kerige haben sie als krankhaft beschwert, in deutsch: Belieberung. Das ist ein Gallen per Funke oder einzelner Bungenabschütt bei dem die lufthaltigen Augenbläschen mit einem Erfrier angefüllt sind und das entzündete Gewebe aussetzen und kontraktieren.

Wir schließen auch folgende Meldungen an:

* Rom, 6. Juli. Der Post war vor einiger Zeit von einer Verdauungsstörung befallen worden, deren Nachwirkungen zu überwinden er jetzt mehr die Kraft befehlt. Mit einer bewundernswerten Willenskraft hat er es öffentlich seinen Schätzegängen zu verdanken gewußt und sitzt den großen Anstrengungen der letzten Beleidigungen unterzogen, aber seiner nächsten Unterpräfung entging es nicht, daß er während der Ceremonien des

Fenilleton.

Eine Komödie.

Von Axel Svensson.

Ihnen zudem noch eine wahrheitsgetreue Schilderung der Sturmflut vom Jahre 1880 neben will, muß ich Sie bitten, plakat zu erscheinen", meinte Jens würdevoll.

Und wirklich: am nächsten Morgen wurde eine große Statische angekündigt. Karren, Pintel, Palme, und solleinst kam auch der Maler. Er begrüßte Jense sehr förmlich und machte sich erst an die Arbeit, als er das Wichtigste über die Sturmflut von 1880 erfahren hatte. Diese Erzählung mußte außerordentlich anregend auf ihn eingewirkt haben, denn sein Gemälde mochte gute Fortschritte. Auch die nächsten Tage ging es noch ganz gut: Jens malte ab mit seinen Schilderungen vom Untergang des "Deymatal" und den Sturmflut von anno 1880 — und der Maler hatte schon die Umrisse der Baumgruppen auf der Leinwand freigelegt.

Da kam es eines Nachmittags, daß eine Dame im Storchergarten promeniert. Sie machte einen sehr vornehmen Eindruck und war sehr aus gefleckt. Eine ältere Dame, angenehmlich ihre Gesellschaft, begleitete sie sehr, dann aber führte die letztere ein Kübelwäschen auf einer schwäbischen Bank. Hier pflegte sie gewöhnlich ein kleines Wäschen zu machen.

Und merkwürdig... sobald die junge Dame merkte, daß ihre Begleiterin eingetaucht war, schlängelte sie sich nach der Staffelei hin. Der böeme legte sofort Pintel und Palme zur Seite, und nun begann ein Geflüster, ein Gejuble, ein Händedrücken, ein...

Der Gartenwächter Jens gehörte der Seiten, in denen er auch mal jung war. Das war zwar schon sehr lange her, aber wenn er den Ritter der beiden so dränen sah, spürte er auch die fatigen, runzligen Lippen. Es ist doch was Großes um eine Ausstellung...

Doch plötzlich stießen Wisselglücke zwischen dem Storchergarten angedrohten zu sein. Er wurde immer bleicher, auf ihrem Gesicht bemerkte man Tränenperlen. Schließlich erlöste sie nur nicht mehr, und er bogte auf seinem Stockholz und horchte traurig verloren auf den See.

"Was?" fuhr der alte Jens zornig auf. "Du wolltest nochmals ins Wasser gehen?"

"Gne!" erwiderte der Maler verzweifelt, "das werde ich nicht tun." Aber heut abend wird ich hier an dieser Stelle alles entscheiden — man wird untere Zeichen finden..."

„Sobald gab er dem Maler einen Kuß, das edl sommerliche angelaufene Malerle in den See röhte.

Alle Beter, dachte Jens, das ist eine tolle Sache, da muß du aufpassen, damit kein Unheil geschieht. Und gegen Abend polierte er sich hinter einen Baum herum, daß er sowohl den Eingang des Gartens wie auch den See überblicken konnte. Richtig — er brauchte gar nicht lange zu warten, da kam das Böscheln: Karin in Karin, ohne Gesichtslosigkeit. Der Maler hielt schwarze Fläschchen, dann rißte das Böscheln seine Schritte gerade auf den Weg, der dem Böscherverbot des alten Jens am nächsten gelegen war.

Der hörte denn auch Wort für Wort folgenden Dialog:

"Liebste Gerta, wenn deine Eltern sich nur deshalb unserer Verbindung entgegenstellen, weil ich ein armer Kerel bin, so bleibe mir nichts anderes übrig, als zu sterben."

"Dann sterben wir beide, mein einziger Geliebter!"

"Ja, mein."

"Über bedenke doch, mein Herzchen, du bist noch so jung... Du wirkst mich bald vergessen und einen andern lieben."

"Niemals, das schwörte ich dir zu."

"Schwörst nicht — led wohl für immer." Der Unglückliche zog sich gewaltsam los und stützte sich mit einem schwäbischen Sorgens in den See.

"Ich halte mein Wort", kreischte das Mädchen, "der Tod soll uns beide vereinen", damit rannte sie auch in das Tod aufzuerlösende Wasser.

Jens war sprachlos vor Schreck. Das Wasser hatte an dieser Stelle zwar kaum zwei Meter Tiefe, aber wenn man fortwährend untergeht, so geringt auch schon die Hälfte. Also der Alte warf seine Jacke ab, stemmte die Feste fest zwischen die Zähne und schwang auch noch hinterher. Mit einer Hand erwischte er das Blümchen des Malers, mit der andern nahm er das Männlein bei den Schultern, der Klempner stieß auf den zarten Maler, und als sie sich erholt hatten, geträumt er sie nach seinem Gartenhäuschen.

Angenommen war die Dankbarkeit herzlos gebrochen, doch beiden unbemerkt hätten den Helmweg antreten können. Stattdessen brach Axelmlein Gerta in Tränen aus und lamentierte: "Ach, wußt du das! Ich kann nicht darüber lassen!"

"Was?" fuhr der alte Jens zornig auf. "Du wolltest nochmals ins Wasser gehen?"

"Gne!" erwiderte die beiden, wie aus einem Munde.

"Dann muß ich Sie bitten, mit mir nach dem Polizeibureau zu folgen," forderte Jens.

"Das Wäschet noch toller," sagte der Sohn.

"Man gut", lachte Jens erfreut, "dann aber geben Sie mir die Adresse Ihrer Eltern an, ich werde Sie nach Hause geleiten."

Auch einlaufen Söhne rächtet Gerta mit der Adresse heraus. "Schön", sagte Jens zufrieden, "ich komme sofort mit Ihnen. Sie, Herr Maler, können wir jetzt nicht mehr brauchen. Spazieren Sie gefüllt durchhin, wo der Pfleißer läuft.

Eine halbe Stunde später Klingelte Jens am Tor eines großen Hauses, an welchem die Adresse eines der reichsten Kaufleute der Stadt angebracht war. Die Mutter Gertas empfing die beiden. Sie erschien nicht wenig, als sie ihre Tochter in den gekrümmten Kleiderin saß. "Aber Kind,

sie ist entsezt, wo hast du denn gesteckt? Die ganze Stadt haben wir nach dir absuchen lassen — ich war schon der Verantwortung nahe."

Als Gerta das Zimmer verlassen hatte, räusperte sich Jens und sagte: "Sie werden verzeihen, gründliche Frau, wenn ich Ihnen einen guten Rat ertheile. Sie dürfen Ihre Tochter nicht so herzlos behandeln. Ich verhüllte mich die ganze Woche, um sie davon zu überzeugen, daß sie den Mann und die Familie ihres Vaters zu nehmen.

"Sie kann nicht, ich kann sie nicht mehr haben. Sie kommt in die Wohnung zurück, und sie ist ein guter, braver Kerl, der wohl wert ist, der Mann Ihrer Tochter zu werden."

"Aber verehrter Herr", erklärte die Dame gerührt, "ich habe ja gar nichts dagegen, ich gebe sie ihm vom Herzen

ries sie entsezt, "wo hast du denn gesteckt? Die ganze Stadt haben wir nach dir absuchen lassen — ich war schon der Verantwortung nahe."

Als Gerta das Zimmer verlassen hatte, räusperte sich Jens und sagte: "Sie werden verzeihen, gründliche Frau, wenn ich Ihnen einen guten Rat ertheile. Sie dürfen Ihre Tochter nicht so herzlos behandeln. Ich verhüllte mich die ganze Woche, um sie davon zu überzeugen, daß sie den Mann und die Familie ihres Vaters zu nehmen.

"Sie kann nicht, ich kann sie nicht mehr haben. Sie kommt in die Wohnung zurück, und sie ist ein guter, braver Kerl, der wohl wert ist, der Mann Ihrer Tochter zu werden."

"Aber verehrter Herr", erklärte die Dame gerührt, "ich habe ja gar nichts dagegen, ich gebe sie ihm vom Herzen

ries sie entsezt, "wo hast du denn gesteckt? Die ganze Stadt haben wir nach dir absuchen lassen — ich war schon der Verantwortung nahe."

"Es freut uns sehr, Herr Jens", begrüßte die ihm, als er kam, die Mutter. "Sie ist ja unser Retter.

"Sie ist ja unser Retter", erwiderte Jens, "zu einem törichten Einladung verlockte Jens allerdings nicht Biderhand zu kommen. Er fand sich ganz genau nach dieser Richtung und hätte es sehr leicht mit dem größten Glasje dieses dänischen Nationalgetränkes aufgenommen.

Allso er folgte der Einladung. Und da, als er ins Zimmer trat — holla, das war die junge Dame, welche...

"Es freut uns sehr, Herr Jens", begrüßte die ihm, als er kam, die Mutter. "Sie ist ja unser Retter.

"Sie ist ja unser Retter", erwiderte Jens, "zu einem törichten Einladung verlockte Jens allerdings nicht Biderhand zu kommen. Er

leben öffentlichen Konflikts wiederholt wegen besonderer Schwäche in sich zusammen. Es wird erzählt, daß er gleich nach Bekämpfung dieser Seite zu Bett habe gehen müssen. Jedenfalls hat er aber auch in den folgenden Tagen noch Empfänge abgehalten, und seine leuchtenden Augen leuchten den ebenfalls hohen Probstier über alles mögliche Erstaunung hinweglächeln. Die Umgebung des Bischofs versichert, daß einer der letzten großen Freuden für den Bischof der Sieg des deutschen Kaisers gewesen sei; über diesen Sieg hat er sich noch in der letzten Zeit und besonders zum Kardinal Dr. Hirsch ungemein herzlich aufgetragen und dabei betont, wie sympathisch ihm der Kaiser sei, und welche Berechtigung er für ihn habe.

* Rom, 6. Juli. (Telegramm.) Ein Angenue, welcher die Spendung der Kommunion beim Bapst bestreitet, erzählt mir, daß der Papst, obwohl er selbst noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, sich doch durch die erste Aufführung der Messe über seinen Zustand, da er noch nie im Leben sich so schlecht wie jetzt gefühlt, sich bestimmen lasse, auch einen alten Ritus in Betracht zu ziehen. Er gab gestern das Gesetz, daß die legitime Kommunion schon um 8 Uhr abends stattfinden sollte, um gewissermaßen zu zeigen, daß er das Sakrament noch bei dem vollen Bewußtsein nehmen wolle. Zugleich wollte er aber auch als Herrscher von allen Kardinälen, die er alle bis auf den neuen, Oreglio, gekrönt, Abhängig nehmen. Das Protokoll der legitimen Papst-Kommunion gestaltete sich besonders glanzvoll, da das gesamte Kollegium in voller feierlicher Kleidung anwesend gewesen ist, die vielen deutschen Geistlichen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Bekenntnis bei all den Gelegenheiten zu erhalten, wo Reaktion oder Konservatismus vor seinem Willen überwunden zu werden droht? Gekrönt warf sieben Monate nach in der Zukunft, aber es war eine Einrichtung geschaffen worden, die es ermöglicht, rechtzeitig zu klagen, wenn aus Überzeugung nicht liberal. Sie erfreut will... So schafft sich der Liberalismus endlich einen Zusammenhang, der es mit der Geschlossenheit der Gegner einigermaßen aufnehmen kann, und er wird trotz aller inneren Verschiedenheiten der liberalen Sache nur Erfolg bringen. Allerdings wäre es auch gut und nützlich, etwas mehr die gemeinsame Befreiung der liberalen Güter zu betonen, als den Sympathien nach der rechten oder linken Seite hin unterworfen zu geben... Wenn der heile Wallfahrt einen inneren Zusammenhang des Liberalismus und eine für bestimmte Fälle wichtige direkte Einigung seiner Parteien zur Folge hätte, wäre es von Staud an mit jenem Riedberg vorbei, und der Liberalismus könnte sich den immer noch vereinzelten Einfluss auf seiner politischen und sozialen Leben erweitern.

Und ähnlich heißt es in der "Bosch. Btg.":

"Man hat erwogen, ob sich nicht ohne Auflösung der Brüderlichkeit ein engeres Einvernehmen zwischen den Fraktionen der Linken im Parlament herstellen ließe, doch eine Art Seniors-Konvent, ein Vertrauensmännerausschuß gäbe würde, der ein gemeinsames Vorzeichen in allen Fragen der praktischen Politik zu vereinbaren über zu haben. Ein solcher persönlicher Befehl könnte manche Missverständnisse vorbringen, manche Gegenseiter militärische, eine eiszeitliche Annäherung bedeuten und den in ihrer Vereinigung ohnmächtigen Gruppen eine neue Schwungkraft entstehen, die darüber hinausgehende moralische Bedeutung haben. In einer solchen festen Kette könnten sich dann leicht neue Teile angliedern. Die Unmöglichkeit ist, welche die polnische Sprache erst erkennen soll... Die Verhandlungen waren der Wahlkampf in Sachsen-Anhalt und Sachsen sind jenseit abgeschlossen, doch ihm im nächsten Jahr die Anklage wegen schweren Bandenbrechens erhoben werden wird. Wegen des Lauterbüller Skandals werden gegen fünfzig, wegen des Sabitzer Skandals etwa zwanzig Personen unter Anklage gestellt. Beide Sachen werden in außerordentlichen Schwerpunktgerichten in Sachsen bezüglich, Gleichheit zur Verhandlung gelangen."

Deutsches Reich.

* Leipzig, 6. Juli. Neben uns neuen Reichstagsabgeordneten wird uns von den freunden Seite geschrieben: "Eine Beilage zur „Illustrirten Zeitung“ vom 2. Juli (1881) bietet eine interessante Zusammenstellung der neu gewählten Reichstagsabgeordneten, mit Angabe nicht nur ihrer Parteiangehörigkeit, sondern auch ihrer privaten Lebendstellung und ihres bürgerlichen Berufes. Da das Blatt wohl auch ohne die ganze Nummer der „Illustrirten Zeitung“ durchhändlerlich zu beziehen ist, so mögen hier nur ein paar Notizen geboten werden, die für die einzelnen Parteien, bezüglich ihrer Zusammensetzung, charakteristisch sind: 1) In der konservativen und in der Reichspartei liegen vorherigerweise, ja fast ausschließlich, Ritterguts- und andere Grundbesitz. Unter ihnen steht von Adel. 2) Das Zentrum mit den Eltern steht neben 20 Juristen nicht weniger als 20 katholische Geistliche. 3) Die liberalen Parteien zählen, zahlen, prozentualer und absolut, die meisten wissenschaftlich gebildeten; die nationalliberalen 11, die freisinnige Volkspartei 6 Graduierter. 4) Die sozialdemokratische verfügt über 31 - Schriftsteller und 5 Gelehrte. Eine gewisse bunte Gesellschaft; es sieht sich mehr als ein Viertel darauf machen. Gleichzeitig einen Hauses, wenn auch nur auf ihrem Gebiete, finde ich in keiner Partei. Vielleicht liegt das nur an mir? Denn ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich seines einzigen der 32 Volkswirten persönlich sehe. Gewiß aber liegt es nicht nur an meiner Unwissenheit; denn die ist doch heute nicht größer, als vor 35 Jahren. Damals hätte ich jeder Quarantaine gehäuft, wenn er nicht mindestens ein Dutzend der 1848 im Frankfurter Parlament versammelten Männer: einen Ernst Moritz Arndt, einen Uhland, die Brüder Grimm und andere mehr, gekannt hätte. Nun nenne mir unter den heutigen ein halbes Dutzend von gleichem Ruf! Dann, aber auch nur dann, will ich mich auch schämen."

+ Berlin, 6. Juli. (Das bayrische Zentrum in München.) Die Münchner bayerische Zentrumspartei, die eine ebenso ehrige wie geistige Wahlkampagne getrieben, aber nichts anderes erreicht hat, als daß sie den Wahlkreis München I der Sozialdemokratie in die Hände spielen durfte, lädt ansonsten dieses Ergebnis gewiß gut, von dem Wahlkreiswahl zu stelle als nur möglich zu sein. Statt dessen berühmt sich das Münchner offizielle Zentrumspartei mit den Leistungen seiner Partei. Im Jahre 1893 seien nur ungefähr 10.000 Stimmen für das Zentrum im Stadtbezirk München abgegeben worden, 1898 bereits ungefähr 13.000 und diesmal nahezu 17.000. Man solle ruhig weiter arbeiten, dann werde die Stimmenzahl des Zentrums fortgesetzt wachsen und schließlich werde die Zentrumspartei in München auch wieder siegen. Dass das Zentrum jemals München II erobern könnte, daran ich doch wohl angedacht habe, wird die erneute Lebensabschau darüber lachen, wird die freiheitliche Überlegenheit der Sozialdemokratie gar nicht zu denken; das Zentrum hat in München II seit den letzten Wahlen um ungefähr 4000 Stimmen zugenommen, die Sozialdemokratie aber um 17.000, also um mehr als das Vierfache. Die Differenz der Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokratie wird in diesem Wahlkreise von Wahl zu Wahl größer, nicht geringer. Es könnte also höchstens München I in Frage kommen. In diesem zu 80 Prozentbürgerlichen Wahlkreise aber hat das Zentrum im Laufe der Jahrzehnte nicht nur seine Fortschritte, sondern sogar Rückstände gemacht. Bei den Wahlen von 1878 und 1881 wurde der Zentrumskandidat gewählt, bei den Wahlen von 1884

unterlag er zwar in der Stichwahl, hatte aber doch in der Hauptwahl immerhin über 6000 Stimmen erhalten; bei den vielfältigen Wahlen belief sich die Stimmenzahl des Zentrumskandidaten nur auf 5100 Stimmen. Im Laufe der letzten neunzehn Jahre also hat das Zentrum 1000 Stimmen eingeschüttet, während der nationalliberalen Bewerber im Vergleich zu 1884 nur 500 Stimmen verloren und der Sozialdemokrat im Vergleich zu damals seine Stimmenziffer fast verdreifacht hat. Dass das Zentrum des Wahlsiegens in der Stichwahl den Sozialdemokraten aufgeschlagen hat, wird jedoch sicherlich nicht zur Schwächung des Ruhmes der Sozialdemokratie in diesem Kreise beitragen.

* Rom, 6. Juli. (Telegramm.) Ein Angenue, welcher die Spendung der Kommunion beim Bapst bestreitet, erzählt mir, daß der Papst, obwohl er selbst noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, sich doch durch die erste Aufführung der Messe über seinen Zustand, da er noch nie im Leben sich so schlecht wie jetzt gefühlt, sich bestimmen lasse, auch einen alten Ritus in Betracht zu ziehen. Er gab gestern das Gesetz, daß die legitime Kommunion schon um 8 Uhr abends stattfinden sollte, um gewissermaßen zu zeigen, daß er das Sakrament noch bei dem vollen Bewußtsein nehmen wolle. Zugleich wollte er aber auch als Herrscher von allen Kardinälen, die er alle bis auf den neuen, Oreglio, gekrönt, Abhängig nehmen. Das Protokoll der legitimen Papst-Kommunion gestaltete sich besonders glanzvoll, da das gesamte Kollegium in voller feierlicher Kleidung anwesend gewesen ist, die vielen deutschen Geistlichen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen Gruppen Befreite zu einem Zusammentreffen, um, unbehoben den gemeinsamen Handel in allerlei anderen Fragen, ein gemeinsames Vorzeichen zu erhalten, am gewissermaßen eine gemeinsame Taktik herbeiführen werden können. In diesem Sinne schreibt z. B.

"Kein Aufgeben der liberalen Gruppen in einem liberalen Staate ist möglich, aber auch nur möglich ist; aber wenn es jetzt sogar in Österreich gelungen ist, die vielen deutschen Gruppen, die doch fast genug wie Hunde und Käse zu einem gefunden haben, zu einheitlichen Handeln zusammengekommen, waren soll eine ähnliche Operation nicht in religiösen Verhältnissen möglich sein? Würden nicht von allen liberalen

Große Verlagsbuchhandlung

soz. Richtung, als Firma mit außerordentlich hoher
Rechte bei mindestens 200 Titeln & Ausgaben ver-
hältnis. Sehr schönes Objekt für jeden Kapitalisten, da
Buchdruckerei nicht erforderlich und die langjährige Geschäftsa-
beitserfahrung sehr erfreut. Auch für Transferen ein erstaunliches
Vermögen bereitet. Offerten unter J. O. 6233 an Rudolf Mosse,

Berlin SW.

Marienhöhe

gut geb. Balkengrundstück mit prächtigem
Haus nach Südericht. Dachstuhl, Stahldach,
Ziegel u. gr. Vorste. — zu verkaufen durch

Max Schubert, 1. Etage, 10. April 1904.

Land-Gasthof-Berlau.

Flott gehendes in bestem Baum-
stand befindliches Gasthof, eingeparkt
in einem Ort von über 1000 Einwohnern
in schöner Nähe Halle gelegen, mit
großem Saal und Küche, geräumigen
Geschäftsräumen, Bäckerei u. Kondi-
gnimmern, reichlich neuen Aus-
ventur, Karten mit Goldschmieden
ca. 12 Morgen heller Ackerfeld und
Stiegen und großem Umzug, in wogem
Tobelballet unter günstigen Bedingungen
provoziert zu verkaufen. Ausgaben zum
Überlebenskost, jedoch nicht unter 80.000.
Gesamtvermögen, Ges. u. Fixe, und
abschließend mit Angabe der Vermögens-
verhältnisse unter U. z. 9233 an
Rudolf Mosse, Halle a. S., einzuzeichnen.

Sichere Existenz.

Gebrüder der Raketenmitbranche
in ihrem Lager (Ede), monatlich 2500 A Umlauf,
solot zu verkaufen. Agenten vorber-
offerten sich unter N. 104 in die Expedition
dieses Blattes.

Geschäftsverkauf.

Bergerüdtes Alters hohes verkaufte
im mein nachweislich auf gehende

Posamenten-, Weisswaren-
und Kurzwaren-

Engros- und Detailgeschäft
im Erzgebirge.

Offerten unter Z. 5831 an die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Samen- u. Vogeljutterhandlung,
neu eingerichtet,

Umhände selber lohnt sich zu verkaufen
S. Böckeler, Markt 5, Nürnberg.

Rathaus Th. Martin, Tapetenfabrik.

Bücher-Geschäft ähnlich zu verkaufen,
wodurch leicht Eigentums-Gehalt dabei ein-
tritt. Offerten mit Capital-Angabe unter

L. 450 Volumen 11.

Erlahrender Kaufmann sucht große
Übernahme der von ihm geleistete Garantie
Verbindung mit gleichzeitigen

Capitalisten.

Erlahender, insel. 100.000 A. Reichtum
günstige Anlaufbedingungen. Capital kann
innerh. Anlaufbedingungen das Kapital nicht
aufnehmen, oder G. m. b. H. mit An-
teil nicht unter 25.000 A. Off. L. 450, v. J. 373 „Invalidendank“, Leipzig.

Capitalist

gebrüder, neuer bei hohem Verdienst zwei
Gesellschaften, welche die selbstständig
machen wollen, oblio. Off. L. 10.000 A.
Off. Offerten unter T. G. 187 an „In-
validendank“, Leipzig, erbeten.

Theilhaber

en. auch Käufer für ein Special-Ges-
chäft gesucht. Off. Offerten unter N. 187 bitte in die Expedition dieses Blattes
übergeleitet.

Pianinos, Flügel Mar-
moniums mit und ohne Orgel-Pedale,
Verkauf und Vermietung.

C. A. Klomme, Neumarkt 28, L.

2 schön Pianino, Röhre, mir
neu, lohn für A 425 u. 485

werden. Ich garantie.

A. Morhaut, Hollerstrasse, Brüderheim, 18.

6 kleine Pianinos,
wenig gebraucht, billig wäre Garantie.
Willi Schleifer, Königsgasse 4.

zu seet. 1 gut, gr. Preis, wohlg. Pianino
mit, u. voll. Ich. Von Brüderheim 11, L.

Sehr gut erhaltenes Pianino, lohn für
preiswert zu verkaufen. Königsgasse 72, L. 1.

Pianino 1. b. u. verf. Kleefeld, 28, II. 10.

Pianino-Büro, Brüderheim, Sternengasse 12, L.

81. sieht. Wohlverk. (Brüder) ist für
höhe Preise zu verkaufen, auch kann teiliges
in ein gutes Gehalt vertheilt werden.

Brüderheim, Tannenstrasse 8, Brüderheim.

1. Aufzugsautomat zu verkaufen. Volumen 8, L.

Nähmasch. aus Näh- und

Original-Victoria und Phoenix.

bei H. Schub, Breitestr. 34, im Hof.

Nähmasch., Singer, geb. v. 15. 6. an

Nähmasch., Peterstr. 34, L. 1.

Decimus Baby-Wanne und Bügelstuhl
zu verkaufen. Quellstr. 27, L.

Trepp. A. III.

Möbel, emui. & C. Bildschab.
Küchen 5, L. Tel. 8162

Commode 15. A. Kaiserliche Straße 32.

billig.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 339, Dienstag, 7. Juli 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Akten und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Die Stimme von Robert.

(Neuauflistung.)

Erzberg, 6. Juli. Noch eine Meisterstudie brachte unsere Oper gestern heraus, Robert's "Stimme", um nun auf vier Wochen glänzend zu verstimmen. Die Werken nahmen des wütenden, jetzt von einem Richard Wagner hochgeschlagenen Werke bedarf seiner Rechtsetzung; es ist nicht bloß von großer musikalischer Bedeutung — die "Stimme" (1888), "König in Zell" (1890), "Wernerheims Robert" (1891) bilden der großen Oper die Voraussetzung — es passt als Drama durch feurige Bewegung, es ist Wut von fröhlichem Marsch und melodrischer Schwung, ausgedehnter und beschränkt durch seine im innigen Sonnen mit der Handlung liegenden lebensvollen Chöre, interessant vor vielen anderen durch die Einführung einer Stimme als Erzählerin der Hauptrolle.

Es hat freilich auch seine Schwächen. Die Sänger des Erzbischofs und der Chora waren davon ergriffen. Die Rolle des bourbonischen Bruders ist ebenso gefährdet wegen ihrer beiden Vage und gefährlichen Einsätze, als unanbar durch ihre ziemlich trockne musikalische Konzeption und ihre konventionelle Haltung. Auch der Singang der Chora ist, wenn man sie hört, gewiss kein gelungenes Werk, aber das ist der einzige Fehler, der bei jeder geistigen Verklärung abspringt; er ist freilich noch besonders die Kostümierung. Der schlichte Bibliothekar Robert, dem die Rolle eines Mediums aufgetragen wird, fand in Herrn Huth einen Darsteller, der mit einem schönen weiten Hals sehr erhaben wirkte. Den temperamentvollen Onkel Maxonat, der sich einen lebenslänglichen, gelegentlich über die Schauspielerin hinauswährend, wurde von Herrn Bruno mit vieler Energie, die spirituelle Gewandtheit Sarah Günther des kleinen Dörfchens Dörfel mit unerschrockener Gläubigkeit und den schillernden Gelenken der Magnetenspielerin gespielt. Die übrigen Mitwirkenden gehörten mehr in das Bereich der üblichen Vaudevillebühnen. Die beiden Mädchen Edith und Eva, von denen die erste eine etwas freie Natur ist, während die zweite das glückliche Fräulein ist, das in allen Bühnspielen am Schluss gedreht wird, wurden von H. W. und H. Richter mit der tiefen, klangvollen Schattierung gegeben, die der Verfasser angibt. Herr Schulz als Gothaer Maxonat war ein flotter junger Gesellenmann. Herr Hahn als Harry Marland mußte sich mehr mit Bühnenberichten begnügen, die er lebhaft durchführte. Herr Röddeling (Marland), und Herr Prosi (Kammerdiener John) waren gute englische Typen, ebenso die beiden Gesellen der Herren Spiegel und Schuppens, nur konnte der erfahrene Wohl dem königlichen und eifersüchtigen Brautwerber ein lebhafteres Alter geben. Die Klappiken versagten nicht, dank der Regie des Herrn Günster.

Rudolf von Gottschall.

Deutscher Bund für Handel und Gewerbe.

(Unterhaltung: Nachtrag verhindert.)

a. Dresden, 6. Juli. Am heutigen zweiten Beratungstage erfolgte zunächst die Wahl eines Finanzcomittes zur Beauftragung freiwilliger Beiträge, eines Organisationscomittes, eines Prechcomittes und eines Organisationscomittes. Sobann wurde zur Beratung des Antrages des Leipziger Schlaggemeinschaft für Handel und Gewerbe auf Einführung des Maßnahmverfahrens von Kunden und Betrieb verabschiedet. Herr Henning-Schlagwitz begründete den Antrag damit, daß höchst ungünstig Milliarden durch lärmende und lästige Fabriken dem Handels- und Gewerbehandel verloren gehen, und daß die Leipziger Schlaggemeinschaft für Handel und Gewerbe mit einem Maßnahmverfahren und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren könne, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde, daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärtiges Schlag vor böswilligen Schlägern sein. In der Befreiung des Antrages wurde u. a. auch auf das Bestreben des über das ganze Reich vertretenen Vereins "Arbeitsreform" verwiesen, dem gegenüber von den Vertretern des Antrages bewertet wurde,

daß der Bund das Maßnahmeverfahren billiger leiste, als jener Verein. Schließlich wurde die Einführung des Maßnahmeverfahrens von Kunden und Betrieb einstimmig beschlossen.

Das Hotel war trotz der sommerlichen Schwüle und trotz der zum ersten Male erhöhten Preise gut besucht und außerordentlich befallsfrei.

Dr. Kutz, Krause.

Es trat Rostische Galoppiertrio auf, das am heutigen Abend im Clubhaus Concordia ein Konzert geben wird, ist unter den bekannten Volksquartettvereinigungen wohl die jüngste. Das summante Material der Sänger ist ganz vorzüglich und von überwiegend einheitlicher Stilgängerei, von einer Ausgeglichenheit, der man nur ganz ausnahmsweise begegnet. Während das Rostische Quintett fast ausschließlich das Klarinetten-, namentlich die Bassklarinette bespielte, Thomas Koschak pflegt, anderseits das weltbekannte Blech - Quartett in der Wiedergabe des italo-humorigen Elements eine unterschiedliche Weisheit erlangt hat, findet das Rostische Galoppiertrio vornehmlich die Geschäftslieder, die in Frage kommen. Ein weiterer, ebenfalls von der Leipziger Schlaggemeinschaft gelegelter Antrag forderte, daß der Bund möge dadurch wirken, daß die Handels-, Handwerks- und Gewerbezammern förmlich ermächtigt werden, bei Auktionen, Auktionshäusern oder Hallen von unanständigem Verhandeln in höherer Stufe und einer Restaurierung der Geschäftsräume und einer Restaurierung gute Erfolge erzielt hat. Die Androhung der Aufnahme in die Schlaggemeinschaft in vorheriger Unerörtertheit hat allerdings eine einleitende und einverstanden wegen Streiferei zu folgen, daß aber niedergeschlagen wurde. Außerdem hat aber der betreffende Richter erklärt, daß er Schlag vor einer Anfrage wegen Bekämpfung nicht gewähren kann, falls die Abordnung nicht berechtigt ist. Im Jahre 1901 wurden 4200 Maßnahmen im Betrage von 55.744 L durch die Leipziger Schlaggemeinschaft mit einem Erfolge von 39.000 L erlassen und 1902 betrug die Zahl der Maßnahmen 4635 mit 157.478 L. Das Maßnahmeverfahren soll hauptsächlich ein gegenwärt

Für 1. September jache

Geschäftsführer und Disponent,

tückige, energische erste Kraft

(Gebild), mit allen Sinegen der Aussteuerbranche, Börsche, Betten, Einrichtungen u. genau vertraut. Genaue Kenntniss höherer Thüfleit, Reisen, Bild an

Wilh. Heinsius, Halberstadt.

Gesucht

wird von einem großen rheinischen Fabrik-
gesellschaft zum Eintritt der 1. September er-
wünscht 1 junger gewandter

Correspondent,

welcher Zeitungsredakteur und in der Hand-
habung der Schreibmaschine, System Hamm-
burg, Kenntnis, durchaus beweisend ist.
Gef. Kenntnis mit genauer Angabe der
früheren Thüfleit, Geschäftsergebnisse, sowie
weitere Beiliegung der Begründtheiten er-
beten auf K. V. 4466 zu Rudiolf
Mosse, Köln n. N.Für leidige Computer-Arbeiten u. leicht
der Stabstafel nicht leidet ein jüngerer
Derr aus der Tel.-Branche gesucht.Offeret mit Angabe des Auftrages sub
N. 175 an die Expedition d. Blatt.

Jüngerer Expedient

für Auswärtsbüro zum Antritt am 1.
September 15. August e. gesucht. Dertle
mug nach Diktat Steganographie u. möglichst
Schreibmaschine bedienen können, insbesondere
über im Rosen- und Kreuzgangzettel selbst-
schreibend und läßt kein, einfacher Klagen und
Schriften ausfüllend und die Corre-
spondenz zu führen.Offeret mit Gehaltsergänzung und Zusatz-
abschriften, sich zu jedem an Nachnamen
heftet Dr. Goering in Berlin, Det. Blatt.

Einen Contoristen,

schnell und gewissenhaft in Buchführung u.
Kontrollen, auch für mein Verkäufer-
und Belastungsamt für 1. Oktober.Offeret mit Zusatzabschriften und Ge-
schäftsergebnissen erbeten.

Gottschwartz, Jena i. Thür.

Junger Mann oder Dame

mit großer Geduld, flott und sicher sten-
ographisch, sofort zu jeder an Nachnamen

Aushilfe

gesucht.

Off. u. N. 189 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger

Schauaufsteller-Decorateur,

der neuen geballten Decoerationen
der Bühne und Börsche-Branche
in moderner Weise zu dekorieren
veracht und **Wandschauseite** u.
perfect frech wird per 1. August
er. gesucht. Offeret mit Kenntnis
einem 3-jährigen Kinder- ein
besseres Mädchen

Leinenhans

Ed. Bielschowsky jr.,

Breslau I. Nicolaisstr. 76.

Zeugnisse vertraglich mit Schreinrich,
30. Mai incl. Vorjahr 1904
H. Walther, Königstraße 6. Tel. 5851.Werkzeugschlosser,
zugleich auch Treiber, haben
Erlich & Sohn, Berliner Straße 71.

Kernmacher gesucht Eisenstraße 10.

Drei Glasergerüste sucht
Lehmann, Schneid.

Anhänger auf Reiter gesucht Hochstraße 40.

Piano-Zusammensteller

für Unterkünfte sofort gesucht

Contoristenstelle. 4. Gustav Pfeiffer.

Fröhlicher

Schneidemüller,

mit Wieland'scher Haarputzalat- und
Zweifarbigem Vollblatt bestreut, möglichst
leicht gesucht. Mit Zeugnissen zu melden

Moritz Adler,

Leipzig - Lindenau, 1. Strasse 4,

Kunst- und Lebensmittel-Großb.

Tüchtige Wagenladicker

zum sofortigen Eintritt gesucht

Wagenladicke Bremen.

Ein geübter Kürscher gesucht Det. Blatt 68,

2. Etage, Bülowmann, Bode 24-30 A.

Obers-tücht. Restaur. u. J. Kellner,

J. u. alt. Höhe vermittel. Bülowstraße 8.

Obers. Det. Bres. u. Reh. mit Toul.

Reh. 1. u. II. Gasse, Bahnhof,

3. J. Kellner, 2. Habsburger

1. Kirsch, Bremitt. 1. Bülowstraße 4. II.

Gef. nicht. Restaur. 1. Bülowstraße 30 A. C.

1. holt. Restauranthaus. Bülowstraße 25, L.

Zähler istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, 1. Rest. 1. Ich. 1. Ich. 1. Ich.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

2. Ich. berried. Diener 1. tier u. and. 4. Ich. handbien. 1. Rest. 1. Wohl. 1. Wohl.

1. Ich. 1. Wohl. 1. Bülowstraße 16. II.

Büchner, Bülowstraße 32.

Sucht istort für mich Colonialwaren,

Gämeriegeschäft so groß und detail-

1. Lehrling

mit einschlägigem Kenntnis, bei einer Foss
und Vogel im Markt.

Julius Eberius, Göthen i. Anh.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 339, Dienstag, 7. Juli 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Reclamen.

F. Höhne Geschäftsführung

Teilhaber gesucht

Einsatz 6 Mille für später eine
große Wirtschaft erfordert und wünscht
einen Konsorten, die Zahlungen für
kame haben, bevorzugt.
Geld. Offerten unter Nr. 1860 an die
Expedition dieses Blattes.

Auch an Private!

Wir wollen mit unserem riesigen grossen Lager vor
Beginn der neuen Saison gleichzeitig räumen und arrangieren
zu diesem Zwecke einen

Ausverkauf.

Dieser beginnt am Montag, den 6. d. Mts. und
erstreckt sich nur auf kurze Dauer. In dem Aus-
verkauf sind unsere Fabrikpreise um 25 bis 50 Prozent
ermäßigt.

Unser verehrtes Privatkundenschaft wird hiermit eine
hervorragend glückliche Gelegenheit zum Einkauf
guter, eleganter, vorzüglich sitzender
Costüm-Röcke geboten.

Die Läger sind in allen Längen und
Weiten, sowie Farben, genau so sortirt, wie
bei Beginn der Saison. Etwaige Aenderungen
sofort, correct und kostengünstig.

Specialfabrik für Costüm-Röcke

mit elektr. Betrieb, Berlin W., Wilhelmstraße 38.

Niederlage Leipzig, Grimmaischer Steinweg 15, I.

Inhaber: L. Bach.

Männer - Zwölfe. Selbstbedienung und höhere Güte. Broschüre
mit Jahr. Tafelkatalog 40.- dient, fr.
Original. Aufhalt. Dr. Lorje, Berlin N. 24b.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 18.

1903.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.
- 2) Annaberger 3½% Stadt-Schuldscheine Lit. L v. 1887.
- 3) Argentino 5% innere Anleihe von 1884.
- 4) Argentino steuerfrei 4½% ausser Gold-Anl. v. 1888.
- 5) Argentino 6% innere consol. Anleihe von 1894.
- 6) Breslauer Stadt-Schuldscheine.
- 7) Brandenburgische Rentenbriefe.
- 8) Braunschweigische Prim.-Anl. (20 Taler-Lose).
- 9) Brüsseler 3½% 100 Pr.-L. v. 1902.
- 10) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1893.
- 11) Chemische Fabrik Buckau, Teilschuldverschreibungen.
- 12) Chemnitzer Aktien-Spinneral., Schuhfachwerke von 1897.
- 13) Frankenberg l. S. Stadt-Schuldscheine.
- 14) Hallesche Strassenbahn, 4% Teilschuldverschreibungen.
- 15) Hannoversche 4% Staats-Schuldscheine Lit. S.
- 16) Kaiser-Deutsche Eisenbahnfahrt-Gesellschaft in Dresden, Anl.v.1893.
- 17) Leipziger Wohnungsbau-, 4% Schuldscheineverschreibungen.
- 18) Logo Minerale zu den drei Palmen in Leipzig, Schuldschein.
- 19) Lüdenscher Stadt-Schuldschein.
- 20) Magdeburger Stadt-Anleihe.
- 21) Mexikanische 5% com. aussere Anleihe von 1899.
- 22) Oderländer Bergbau-Gesellschaft, Prioritäts-Anleihe von 1894.
- 23) Oesterreichische 4% 250 Pl.-Lose von 1884.
- 24) Oesterreichische 100 Pl.-Kredit-Lose von 1888.
- 25) Oesterreichische Gesellschaft von Rothen Kreuz, 4% 200 Pl.-Lose von 1886.
- 26) Ottomannische 4% Anleihe v. 1894.
- 27) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.
- 28) Puliantscher 3½% Stadt-Schuldschein, von 1892 und 1891.
- 29) Rumanische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1889.
- 30) Rumanische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
- 31) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emision von 1881.
- 32) Steinkohlenwerk-Verein Kaisergrube in Gersdorf, Prioritäts-Schuldschein.
- 33) Ungarische Postsparkassenbank, 3% Prämien-Oblig. von 1894.
- 34) Wiener Commerzial- 100 Pl.-Lose von 1874.

1) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

Verlosung am 8. Juni 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Anhalt-Dessauische Landrentenbank,
(Sämtlich mit ganzjährigen
Zinsabschüssen.)

Lit. A. & 1500 M. 187 243 295

4) Argentino steuerfrei 4½% ausser Gold-Anl. v. 1888.

Verlosung am 5. Juni 1903.

Zahlbar am 1. Oktober 1903.

*) 1000 z. 5826 100 813 829

882 53016.

*) 4 47979 978 860 50000

517 608 780 752 61409 894 892 929

959 5688 104 126 593 666 686 686

*) 1000 z. 24500 593 672 806 25000

957 978 985 990 11144 167 285 304

472 825 862 868 881 893 895

12932 026 100 204 228 236 262 307

276 563 585 870 871 886 891 895

675 768 775 786 807 811 813 829

939 941 13000 807 845 860 871 879

165 186 281 381 672 724 428 463

844 661 672 686 686 692 693 695

849 785 800 805 811 813 815 817

10431 049 050 055 059 061 074 174

229 236 260 298 318 333 357 380 404

708 784 814 844 859 860 861 862

847 855 863 889 892 895 898 900

570 625 626 639 666 684 694 700

751 795 800 812 813 815 817 821

894 895 897 898 901 903 905 907

900 901 902 903 904 905 906 907

908 909 910 911 912 913 914 915

916 917 918 919 920 921 922 923

924 925 926 927 928 929 930 931

932 933 934 935 936 937 938 939

946 947 948 949 950 951 952 953

955 956 957 958 959 960 961 962

963 964 965 966 967 968 969 970

976 977 978 979 980 981 982 983

984 985 986 987 988 989 990 991

997 998 999 999 999 999 999 999

1005 1006 1007 1008 1009 1009 1009 1009

1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1019

1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1027

1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1035

1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1048

1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1056

1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1064

1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1072

1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1080

1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1093

1095 1096 1097 1098 1099 1099 1099 1099

1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1113

1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1126

1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1139

1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1152

1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1161

1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1174

1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1183

1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1192

1195 1196 1197 1198 1199 1199 1199 1199

1206 1207 1208 1209 1209 1209 1209 1209

1213 1214 1215 1216 1216 1216 1216 1216

1220 1221 1222 1223 1223 1223 1223 1223

1229 1230 1231 1232 1232 1232 1232 1232

1236 1237 1238 1239 1239 1239 1239 1239

1243 1244 1245 1246 1246 1246 1246 1246

1250 1251 1252 1253 1253 1253 1253 1253

1257 1258 1259 1260 1260 1260 1260 1260

1264 1265 1266 1267 1267 1267 1267 1267

1271 1272 1273 1274 1274 1274 1274 1274

1278 1279 1280 1281 1281 1281 1281 1281

1285 1286 1287 1288 1288 1288 1288 1288

1292 1293 1294 1295 1295 1295 1295 1295

1299 1300 1301 1302 1302 1302 1302 1302

1306 1307 1308 1309 1309 1309 1309 1309

1313 1314 1315 1316 1316 1316 1316 1316

1319 1320 1321 1322 1322 1322 1322 1322

1326 1327 1328 1329 1329 1329 1329 1329

1333 1334 1335 1336 1336 1336 1336 1336

1340 1341 1342 1343 1343 1343 1343 1343

1347 1348 1349 1350 1350 1350 1350 1350

1354 1355 1356 1357 13

